

Natürlich gesund wohnen

Gesunde Baustoffe für gutes Wohnklima

Ips/Du. Die Modernisierung von Immobilien hat Hochkonjunktur. Allerdings werden bei der Sanierung oftmals nur die Energie-Aspekte berücksichtigt – und die Baubiologie kommt zu kurz. So können vorhandene Probleme verstärkt werden, z. B. indem die Schadstoffbelastung im Innenraum durch die Ausdünstungen moderner Baustoffe steigt. Dabei können Hausbesitzer durch Einsatz natürlicher Materialien auf einen Streich Energie sparen, Belastungen minimieren und das Wohnklima verbessern!

Mit Beginn des Baubooms in den 50er-Jahren hielten in Häuser und Wohnungen synthetische Baustoffe Einzug, deren Schädlichkeit erst 20 Jahre später in vollem Umfang bekannt wurde. Traurige Berühmtheit erlangten u. a. Asbest, Formaldehyd und verschiedene Holzschutzmittel. Sie werden inzwischen als

höchst gesundheitsschädlich eingestuft. Rund 90 Prozent aller Wohngebäude in Deutschland wurden vor dem Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung gebaut und sind sanierungsbedürftig. Diese oft hochgiftigen Altlasten in Tapeten, Lacken, Farben, Klebern und Kunststoffen können zu Unwohlsein, Kopfschmerzen, Schleimhautentzündungen oder Atemwegserkrankungen führen.

Baustoffe sollten bei der Herstellung, Nutzung und späteren Beseitigung keine Schadstoffe an die Umgebung abgeben. Grundsätzlich sollte auf Farben und Lacke verzichtet werden, die allergieauslösende Kunstharze und chemische Lösungsmittel wie Xylol enthalten. Naturharz-Lacke ohne Lösungsmittel und Naturfarben auf mineralischer Basis sind zwar etwas teurer, dafür kann man sie guten

Trend oder gemütlich? Möbel für